

Sportunion Wien lud zum Neujahrsempfang



Foto: Markus Spitzauer

(spr). Unter dem Motto „Wir bewegen Menschen“ lud die Sportunion Wien zum Neujahrsempfang in die Donaustadt ein. Sie ist einer der drei Sportdachverbände in Wien. Mit mehr als 70.000 Mitgliedern in rund 225 Vereinen ist sie einer der wichtigsten Leistungsträger der Stadt. Mit zahl-

reichen Aktionen und Projekten motiviert sie Kinder und Jugendliche, Erwachsene und Senioren zu mehr Bewegung. **Dieter Chmelar, Peter McDonald** (Präsident SPORTUNION), **Dagmar Schmidt** (Präsidentin SPORTUNION Wien) und Bezirksvorsteher **Ernst Nevrivy** feierten mit.



Großes Interesse gibt es an den Zuschneid-Kursen. Die nächste Chance zur Teilnahme gibt es am 4. Februar.

Foto: Lutterloh

Stoffe zuschneiden: Für jede Figur der passende Schnitt

Ein verblüffend einfaches und auch präzises Zuschneidesystem wird von Montag, 4. Februar, bis Samstag, 9. Februar bei Komolka Stoffe in der Mariahilfer Straße 58 vorgeführt. In nur wenigen Minuten können selbst Anfänger das maßgerechte Zuschneiden erlernen.

Anhand einer besonders genormten Skala wird gezeigt, wie man mit ein paar Hand-

griffen vom Strampelhöschen bis zum Abendkleid selber zuschneiden kann. Der Schnitt wird nicht mehr nach einer Vorlage ausgeradelt, sondern nach dem Körpermaß aufgezeichnet. Der Kurs dauert eine Stunde, die Teilnahme ist kostenlos. Jede Teilnehmerin erhält drei gratis Schnittvorlagen für ihre Figur. Die Kurse finden um 10, 12, 14, und 16 Uhr statt. **WERBUNG**

Callboy mit

Kabarettist und Schauspieler Thomas Stipsits sorgt mit seinem neuen Film „Love Machine“ für Kinovergnügen.

Seit Anfang Februar ist Thomas Stipsits als uncallboyhaftester Callboy aller Zeiten im Kino zu sehen. In „Love Machine“ spielt Stipsits den Musiker Georgy Hillmaier, der Kolleginnen wie Adele Neuhauser und Barbara Schöneberger verführen will.

Wie viel „Love Machine“ steckt in Thomas Stipsits?

THOMAS STIPSITS: Privat war ich nie ein großer Aufreißer, im Gegenteil. Als ich meine Frau kennengelernt habe, habe ich zuerst gar nicht gemerkt, dass sie sich für mich interessiert. Ich habe mir zwar gedacht, was für eine tolle Frau, aber die ist eine Nummer zu groß für mich.

Eigentlich hat sie mich aufgerissen.

Warum gerade dieser Film?

Mir hat die Idee gefallen. Und Andreas Schmied als Regisseur ist sowieso ein Glücksfall. Ich bin gerade beim Friseur in Athen gesessen, als er mir am Telefon die Rolle angeboten hat. Ich mach's, wenn wir drauf schauen, dass Sex sinnlich und nicht einfach platt rüberkommt, ohne irgendeinen Voyeurismus damit zu bedienen, hab ich gesagt. Dann haben wir die Rolle gemeinsam entwickelt. Rausgekommen ist ein Typ, der mit viel Charme und Schmach die Damen um den Finger wickelt. Ein richtiger Frauenversther.

Sind Sie ein Frauenversther?

Ich glaube schon, zumindest ein bisschen. Meine Frau würde aber sofort sagen: Nein, ist er überhaupt nicht!



Bundesminister Gernot Blümel mit Christian Ludwig Attersee und Museumsdirektorin Stella Rollig (v.l.).

Foto: Markus Spitzauer

Pop-Art-Gemälde und Silbernes Ehrenzeichen

(mtk). „Spaghetti mit Lockenwicklern“, „Butterbrot mit Rehflocken“ und „Trunkenbolds Braut“: Das sind nur drei der 260 Werke des Malers **Christian Ludwig Attersee**, die derzeit im Belvedere 21 zu besichtigen sind. Bei der Eröffnung der Schau „Feuerstelle“, die den Fokus auf das Frühwerk des heute 79-jährigen Malers legt, drängten sich Promis wie Schauspielerinnen **Maddalena Hirschal** und Top-

model **Werner Schreyer** vor den Zeichnungen und Acrylgemälden im Museum in der Arsenalstraße 1 im 3. Bezirk.

Im grauen Anzug und lächelnd folgte der Meister den Eröffnungsreden von **Stella Rollig** und Kuratorin **Britta Schmitz**, ehe Kulturminister **Gernot Blümel** an das Podest trat und Attersee das Große Silberne Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich verlieh.